

Han Jonkers

Gitarrenkunst  
und Poesie in Eschen

**ESCHEN** Das erste kommentierte Konzert im Rahmen der 22. Ligita bestritt am gestrigen Montagabend der Gitarrist Han Jonkers. Der seit 1981 in der Schweiz wohnhafte Niederländer bewegt sich seit den 1980er-Jahren auf dem internationalen Parkett der klassischen Gitarrenszenen: Nach dem Gitarrestudium bei Hans-Lutz Niessen an der Musikhochschule von Maastricht studierte er mehrere Jahre in Siena an der Accademia Musicale Chigiana und wurde mit dem «Diploma di Merito» ausgezeichnet. Weitere Studien folgten an der Musikakademie in Basel, die er ebenfalls mit dem Solistendiplom abschloss. Jonkers ist Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe und konzertiert solistisch wie auch in Kammermusikbesetzungen auf der ganzen Welt. Er gibt Workshops an internationalen Musikhochschulen und Meisterkurse an der Musikhochschule in Minsk. Der Lehrbeauftragte für Klassische Gitarre an der Pädagogischen Fachhochschule Nordwestschweiz ist seit



Han Jonkers. (Foto: Trummer)

2003 Präsident der EGTA-Schweiz (European Guitar Teachers Association) und seit 2009 Projektleiter des Festivals «Boswil Guitars».

In Eschen gab Jonkers im intimen Rahmen einen Einblick in seine virtuose Kunst. Teilnehmer an den Ligita-Meisterkursen und Gitarrenfreunde aus Liechtenstein und der Region kamen in den Genuss von Kompositionen Michael Praetorius', Galina GORELOVA, Federico Mompou und Isaac Albeniz'. Besonders beeindruckend: Vicente Asencios «Tango de la Casada Infiel», eine Hommage an den spanischen Schriftsteller Federico García Lorca, dessen Gedicht «La casada infiel» Han Jonkers in voller Länge rezitierte. (red)

ANZEIGE

li | gi | ta

Medienpartner

Volksblatt  
Rheinzeitung

KARTEN-VORVERKAUF

Vorverkauf in Liechtenstein: Poststellen in Eschen, Schaan, Vaduz, Triesen und Balzers. Weiter sind Karten erhältlich in allen Ticketcorner-Verkaufsstellen in der Schweiz sowie bei V-Ticket in Vorarlberg und Deutschland.

Meisterliche Gitarrenklänge in  
Mauren dank Pablo Márquez

**Konzert** Der argentinische Ausnahmegitarrist Pablo Márquez gastierte im Rahmen der 22. «Liechtensteinischen Gitarrentage» in der sehr gut besuchten Kirche Mauren und bot grossen musikalischen Hochgenuss.

VON CHRISTOPH DOBBERSTEIN

**G**anz im Zeichen der akustischen Gitarrenmusik stehen auch dieser Tage wieder die fünf Unterländer Gemeinden, wenn in den örtlichen Sälen, Kirchen und Plätzen die «Liechtensteinischen Gitarrentage» - kurz Ligita - ausgetragen werden. Neben Workshops, Meisterkursen und Ausstellungen, bieten vor allem die zahlreichen Konzerte mit international renommierten Gitarristen den Besucherinnen und Besuchern die einmalige Gelegenheit, erstklassige Gitarrenmusik in einem familiären Ambiente zu erleben. So auch am vergangenen Montag in der Kirche Mauren, die der 1967 in Argentinien geborene Pablo Márquez «mit einem ganz speziellen Konzert» ausfüllen sollte, wie Rita Kieber-Beck, Präsidentin des «Liechtensteiner Gitarrenzirkels», in



Der argentinische Gitarrist Pablo Márquez. (Foto: Trummer)

ihre Ansprache ankündigte. In zwei abwechslungsreichen Sets und einer gelungenen Mischung aus renaissancistischer, barocker und zeitgenössischer Musik begeisterte Márquez dann sein Publikum vom ersten Moment an. Denn bereits in seinem ersten Vortragsstück, den «Sechs Fantasien und Ricercari» von Francesco da Milano - «dem Erfinder des virtuosen Lautenspiels», wie Márquez erklärte - bewies der Interpret viel musikalisches Feingefühl, welches auch dank der klaren Raumakustik der Kirche voll zur

Entfaltung kommen konnte. Stark kontrastiert wurde diese harmonisch-schlüssige Darbietung durch das darauffolgende «Sequenza XI», in dem der italienische Komponist Luciano Berios einst die klanglichen und spieltechnischen Möglichkeiten der Gitarre zu erkunden suchte und den Interpreten allemal ein hohes Mass an Konzentration und handwerklichem Geschick abverlangt. Diese «Polyphonie der Gesten», wie Márquez es selbst formulierte, liess das zahlreich erschienene Publikum das breite

Spektrum der spieltechnischen wie klanglichen Möglichkeiten der Gitarre erfahren.

## Einladung ins «Café Matt»

Auch im zweiten Teil des Konzerts, das fast ausschliesslich im Zeichen der spanischen Gitarrenmusik und ihren Komponisten stand, hielt Márquez, der seit 2005 auch als Gitarrenprofessor an der Hochschule für Musik in Basel tätig ist, sein begeistertes Publikum sofort wieder im Bann seines Könnens. Ob in «Diferencias sobre Conde Claros» des Renaissance-Komponisten Luys de Narváez oder in dem intensiven wie farbenreichen «Tiento» von Maurice Ohana, das Publikum dankte sein Spiel stets mit grossem Applaus. In der darauffolgenden «Chaconne» aus Johann Sebastian Bachs Partita II in d-Moll, ursprünglich für Violine komponiert, zeigte der Ausnahmegitarrist dann noch einmal seine ganze Klasse. Der Einladung Kieber-Becks, im Anschluss an das Konzert dem Künstler und den anwesenden internationalen Kursteilnehmern in das traditionsreiche Maurener Restaurant «Café Matt» zu folgen, dürften dann viele Zuhörer nachgekommen sein, bot sich darin doch die einmalige Gelegenheit, mit dem Künstler und anderen Gitarrenliebhabern in Kontakt zu treten.

Kommentiertes Konzert  
Leon Koudelak

Im Alter von zehn Jahren kam Leon Koudelak mit seinen Eltern aus der damaligen Tschechoslowakei in die Schweiz. Seinen ersten Gitarrenunterricht auf höherer Ebene erhielt er von Michael Buchrainer am Konservatorium in Feldkirch. An der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien und an der Musikhochschule in Zürich erhielt er das Konzertdiplom mit einstimmiger Auszeichnung. Er studierte bei bedeutendsten Gitarristen und Pädagogen des 20. Jahrhunderts wie Karl Scheit, Konrad Ragossnig und Julian Bream. Leon Koudelak war Preisträger an grossen und internationalen Gitarrenwettbewerben. Konzerte führten ihn durch Europa, Asien sowie Lateinamerika. Leon Koudelak ist Mitbegründer der Liechtensteiner Gitarrentage Ligita. Heute lebt er in Thailand, er gründete 2001 das Asia International Guitar Festival in Bangkok und 2009 das Pattaya Classical Guitar Festival. 2012 wurde er zum Direktor des Indonesia International Guitar Festival & Competition in Jakarta berufen. Das Konzert von Leon Koudelak mit Werken von Heitor-Villa-Lobos steht unter dem Patronat der Matt Druck AG und beginnt heute Dienstag um 18 Uhr im Peter-Kaiser-Saal der Musikschule in Eschen (freiwillige Kollekte). (pd)



Leon Koudelak. (Foto: ZVG)

## Andalusisches Feuer: Flamenco puro

**Spektakel** Flamenco puro ist die musikalische Vereinigung von Tanz, Gitarre, Percussion und Gesang. Mit Manolo Franco y su grupo flamenco ist das andalusische Feuer heute an den Ligita um 20.15 Uhr im Gemeindesaal Gamprin.

Flamenco ist eine Musik voller Inspiration, Gefühl und echter Leidenschaft. Wo könnte dies deutlicher werden als beim Flamenco puro, einem Flamenco, der in die Tiefe geht und berührt, weil er die Geschichte ganzer Generationen wie auch das Schicksal jedes einzelnen Musikers mit sich trägt.

## Ein grosser Interpret: Manolo Franco

Eigentlich ist es ein Ritterschlag, was der unvergessliche Paco de Lucia über Manolo Franco gesagt hat: «Manolo Franco sprüht vor Inspiration; er hat ein sprudelndes Gitarrenspiel und ist voller neuer Ideen. Alles, was er hervorbringt, beweist seine technische Perfektion. Er zeigt eine Bessensheit von der Flamencomusik und von allem, was für Flamenco typisch ist.»

## Flamenco puro - echt und authentisch

Für das Konzert hat Manolo Franco den überragenden Flamenco-Sänger Churumbaque eingeladen, der schon vor Jahren für Begeisterungstürme an den Ligita sorgte. Zusammen mit der Tänzerin Silvia de Paz und dem Gitarristen Miguel Angel Laguna wer-



Manolo Franco - einer der ganz grossen Vertreter der Flamenco-Gitarre - spielt heute an den Ligita. (Foto: ZVG)

den sie den Flamenco puro auf höchstem Niveau zelebrieren und das Feuer Andalusiens zünden.

## Zauber Andalusiens

Manolo Franco y su grupo bringen

die traditionelle Flamenco-Kunst nach Liechtenstein: Das Konzert beginnt heute, auch dank grosszügiger Unterstützung der Swarovski AG, um 20.15 Uhr im Gemeindesaal Gamprin. (pd)

ANZEIGE

Schirmherrschaft: S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein  
Gefördert durch die Gemeinden des Liechtensteiner Unterlands:  
Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell, Schellenberg

Stiftung Fürstlicher Kommerzial Guido Feyer

H.E.M. Stiftung  
VaduzArsRhenia  
Stiftung zur überregionalen Förderung  
von Kunst und KulturADMINISTRAL  
ANSTALTThe Conny-Maeva  
Charitable FoundationKulturstiftung  
liechtensteinliechten-  
steinische  
musik-  
schuleGSTOHL  
... WIE ALS NEUE FARBENchristl  
Geweberotechnologie

kaiser.partner

SWAROVSKI

Liechtensteinische  
Landesbank 1861LKW  
unser EnergieThyssenKrupp  
Presta Steering

ThyssenKrupp

Liechtensteinische Post AG

Volksblatt

MBF  
foundationMATTÉ  
DRUCK

Radio L

ARGUS, Blütenzauber, Büro Marxer AG, Demmel Kaffee, GRASGRÜN Wenin KG, Ivo Matt AG, keramik werkstatt schaedler, Liechtensteiner Milchhof, Liechtensteiner Unterland Tourismus, Lürzer Graphik, Ospelt Catering AG, Schächle AG, Spider Engineering, Telecom Liechtenstein, Verkehrsbetrieb LIECHTENSTEINmobil